

Auferstehungsversprechen (Ostermontag) von Volker Dithmar

Vor vier Wochen hat sich der österreichische Kanzler folgendermaßen geäußert: „Wir haben in Österreich schneller und restriktiver reagiert als in anderen Ländern und konnten das Schlimmste verhindern. Das gibt uns auch die Möglichkeit schneller aus der Krise herauszukommen – wenn wir konsequent diszipliniert bleiben.“ Und dann gebraucht Sebastian Kurz, wie es in der Presse heißt, eine „österliche Metapher“: Das Verhalten während der Osterwoche werde entscheidend dafür sein, „ob die Auferstehung, die wir uns alle wünschen, nach Ostern stattfinden kann“. Und an anderer



Stelle heißt es: Die Lockerungen nach Ostern gehören zum „Auferstehungsversprechen“ von Kanzler Kurz, das er vor vier Wochen gegeben hatte.

„Auferstehungsversprechen“? Jetzt stutze ich! Ich dachte immer ein „Auferstehungsversprechen“ kann nur Jesus geben? Stört es mein religiöses Empfinden, wenn statt Gott ein Politiker ein „Auferstehungsversprechen“ gibt? Es ist ja nur eine Metapher, wendet jetzt vielleicht jemand ein. Also ein sprachlicher Ausdruck, bei dem ein Wort aus seinem eigentlichen Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen wird, ohne dass ein direkter Vergleich die Beziehung zwischen Bezeichnendem und Bezeichneten verdeutlicht. Gott verspricht uns, dass durch die Auferstehung seines Sohnes Jesus, auch wir auferstehen werden nach unserem Tod und das ewige Leben haben werden. Jesus selbst verspricht am Kreuz dem Verbrecher neben sich, dass er noch heute mit ihm im Paradies sein wird. In Zeiten der Corona-Krise bekommt dieses Heilsversprechen eine besonders wichtige Bedeutung. Wir haben immer mehr Corona-Tote auf der Welt zu beklagen. In mehreren Ländern kann die trostspendende Auferstehungshoffnung den vielen Angehörigen von Verstorbenen gar nicht mehr verkündet werden, da oft keine Zeit und Kapazitäten vorhanden sind, um die Menschen mit kirchlichem Geleit zu bestatten.

Wenn Kanzler Kurz von Auferstehung nach Ostern spricht, meint er natürlich etwas anderes: Viele Menschen in seinem Land und anderswo werden die Restriktionen, die Einschränkungen, das Zuhause-Bleiben, als ein wie-tot-Sein empfinden. Nach Ostern hofft Kurz auf ein Auferstehen, auf ein wieder-lebendig-Werden, ein wieder-alles-machen-Können, ein nicht-mehr-zuhause-Bleiben-müssen, ein-zur-Arbeit-gehen-Dürfen.

Der Priester und Dichter Wilhelm Willms hat in seinen „Anweisungen (für Christen) zur Auferstehung“ beide Aspekte in beeindruckender Weise in folgende Worte gefasst:

1.

lass dich festnageln,
und bleib nicht unverbindlich

2.

schrei laut
wenn man dich aufs kreuz gelegt hat
lass dich nicht totschweigen
nur laut und deutlich kannst du den
geist aushauchen
artikuliere den geist
in einer sprache
wie sie auf der straße
gesprochen wird
nur wer sich festnageln
und kreuzigen lässt
kann geist aushauchen
ausströmen
sturm entfachen
pfungststurm.

3.

lass die begraben
aber lass dich nicht einbalsamieren
nicht mumifizieren
lass dich nicht sterilisieren
bleib lebendig
bewege dich
deine bewegungen werden andere
bewegungen auslösen
lass dich begraben

nur das weizenkorn das begraben wird
das in den dreck fällt
wird sich vermehren
wird auferstehen

4.

steh auf
wenn dich etwas umgeworfen hat
steh auf, wenn ein anderer besser deinen platz
ausfüllt
auch das ist auferstehung
steh auf
gerade wenn du meinst
du könntest nicht auferstehen
der stein vor deinem grab
wird sich von selbst
fortbewegen
es wird dir ein stein vom herzen
fallen

5.

fürchte nicht
es könnte nicht weitergehen
es wird weitergehen

6.

geh mit dem kopf durch die wand
aber nicht bloß mit dem kopf
für uns wird es nie offene türen geben
merk dir das besonders.

7.

zeige nie dass du recht hast
verzichte darauf recht gehabt
zu haben

8.

dränge dich nicht auf als wissender
wissende gibt es sowieso nicht
in diesen fragen auf tod und leben
geh als fremder mit
du hast als fremder mehr chancen
gehört zu werden
glaube nicht an jerusalem
nicht an rom
nicht an moskau

nicht an peking
und nicht an washington
nicht an oben
geh nach emmaus an den rand
unterwegs werden dir im gespräch
die augen aufgehen

9.

komm als gärtner
als straßenkehrer
als schaffner
als kellner
du findest in der stehbierhalle
offenere ohren
als an heiliger stätte

10.

geh weit voraus
und hab keine sorge
sie könnten nicht mitkommen
nicht nachkommen
streu krumen hinter dich
mach alle ostergeschichten wahr
und frage nicht ob sie wahr sind
probier sie aus
ob sie auf dich passen
sie passen auf dich
sei sind keine totengeschichten
probier sie
dann wirst du sehen
es sind wahrsagegeschichten.

*(aus: Wilhelm Willms, Der geerdete Himmel, zitiert nach Norbert Possmann,
Lichtblicke, Gott feiern mit jungen Leuten, Kevelaer 1997.)*

Probiert sie aus, die Ostergeschichten, liebe Schwestern und Brüder! Das wünsche ich uns, dass wir an diesem ganz anderen Osterfest Auferstehung noch intensiver, existentieller und tröstlicher als in den vergangenen Jahren wahrnehmen können!